

Das Alte Löschfahrzeug



PENSIONÄRE DER
BERUFSFEUERWEHR
DORTMUND

INFO-Blatt 26 zum 40. Pensionärstreffen – ~~13. Oktober 2021~~ 08.09.2021
Altes – Neues – Wissenswertes - Unterhaltsames

Als die Jubiläumsausgabe unserer Zeitung, DAS ALTE LÖSCHFAHRZEUG herauskam, hatte noch niemand damit gerechnet, dass das 40. Treffen zwei Tage vorher abgesagt werden musste.

Über die aktuelle Corona Lage waren wir durch Oliver Nestler informiert, hier war es sofort klar, dass die Durchführung unverantwortlich gewesen wäre. Das Helferteam setzte sich spontan zusammen. Einmal wurde die Absage per Mail bekannt gemacht. Bei den Kollegen, die nicht über Internet verfügen, wurde telefonisch abgesagt. Es erfolgte ein Hinweis auf unserer Homepage und wir konnten erreichen, dass die Ruhr Nachrichten einen Hinweis brachten.

Pensionärstreffen März 2020 MUSS AUSFALLEN!

Geschrieben von Pfl Richard



Die Veranstaltung am 11.03. 2020 muss leider ausfallen!
Sie wird natürlich nachgeholt!
ES IST GEPLANT, DAS TREFFEN ZU GEGEBENER ZEIT NACHZUHOLEN

Eintrag auf der HP vom 09.03. 2020

Da nicht alle Kollegen von der Absage unterrichtet werden konnten, erklärte sich Dieter Pahmeier bereit, nach Brünninghausen zu fahren, um „die Unwissenden“ aufzuklären.

Zu dem kleinen Jubiläum wurde das ALTE LÖSCHFAHRZEUG als Sonderausgabe aufgelegt. Der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner und der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund, Jörg Müssig hatten es nicht nehmen lassen, ein paar Zeilen an die Pensionäre zu verfassen. Zu der Veranstaltung hatten aktive Kollegen ihr Erscheinen zugesagt. Der rasende Reporter von

„foto112“, Helmut Kaczmarek konnte für ein Fotoshooting gewonnen werden.

Aber dann...

Aber jetzt ..., nachdem wir hoffentlich das Schlimmste überstanden haben, werden wir versuchen, unser kleines Jubiläum nachzuholen. Wie bereits im Newsletter berichtet, waren die positive Rückmeldung mit 125 sehr groß und es steht einem sehr schönen Nachmittag unter Kollegen nichts mehr im Wege.

Wolfgang (Opa) Mark legt die Organisation der Pensionärstreffen in andere Hände



Das 40. Pensionärstreffen, so war sein Wunsch, sollte das letzte sein, das er organisieren wollte. Sein Manuskript für das obligatorische „Wort zum Mittwoch“ war „spruchreif“ fertiggestellt. ... aber Als Opa zum 1. Treffen in das Vereinsheim der Kleingartenanlage Solidarität eingeladen hatte und 60 Kollegen gekommen waren, hat niemand daran gedacht, dass das eine solche erfolgreiche Veranstaltung würde. Im Gegenteil zu Beginn wurden Stimmen laut, dass das nur kurzen Bestand hätte. Die Idee, das Treffen zweimal im Jahr stattfinden zu lassen, wurde belächelt. Aber entgegen allen Unkenrufen, wurde die Sache ein riesiger Erfolg. Die immer weiter steigenden Teilnehmerzahlen zwangen dazu, in ein größeres Lokal, die Gaststätte Burgheisterkamp,

umzuziehen. Als dann diese Gaststätte plötzlich geschlossen wurde, haben wir mit dem Vereinsheim des FC Brünninghausen eine neue Heimat gefunden. Bis zum 16. Treffen, im November 2008, wurden die Einladungen „von Hand“ geschrieben. Jeder Briefumschlag auch handschriftlich mit dem Adressanten versorgt und auf den Postweg gebracht. Wolfgang und seine Hauptsekretärin Ilse nahmen die telefonischen Rückmeldungen an. Jede An- und Abmeldung, sowie die Anwesenheit wurden schriftlich festgehalten.

Ab dem 17. Treffen wurde auf „elektronisch“ umgestellt. Aber die Umsetzung blieb weiter beim „Erfinder“. Weitere 22 Treffen wurden organisiert und mit sichtbar großem Erfolg auch durchgeführt. Fast immer waren etwas über 100 alte Löschknechte der Einladung gefolgt, Spitzenreiter war eine Veranstaltung mit 140 Pensionären.

An dieser Stelle ist ein herzliches Dankeschön fällig. Über 20 Jahre ein solches Treffen zu organisieren und das mit einem so großen Erfolg, ist nicht selbstverständlich. Was diese Veranstaltung allen Pensionären bedeutet, kann man daran ersehen, wie die beiden letzten ausgefallenen Treffen vermisst wurden.

Beim unserem Treffen haben wir die Gelegenheit „Opa“ einmal D A N K E zu sagen.



Historie: Entwicklung des Brandschutzes in der Stadt Dortmund (Fortsetzung)

2000

Das befürchtete Jahr-2000-Problem, auch als „Millennium-Bug“ bezeichnet bleibt weitgehend aus. Aufgrund dieses Problems wurden im Vorfeld des Jahreswechsels 1999/2000 Katastrophenszenarien vorhergesagt, dass durch Programmierfehler Computerabstürze in großem Maß erfolgen würden und besonders sicherheitsrelevante Bereiche, die auf Computer angewiesen sind (Krankenhäuser, Industrie, Kraftwerke und im extremsten Fall der Vorhersagen sogar Atomwaffen), durch das Problem fehlgeschaltet oder gar lahmgelegt würden. Zum Jahreswechsel stellte sich dann aber heraus, dass Behörden und die Industrie gut vorgebeugt hatten. - Der 15. März 2000 war auch ein besonderer Tag. An diesem Tag fand das 1. von Wolfgang (Opa) Mark organisierte Treffen der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund statt. In der Kleingartenanlage Solidarität trafen sich 60 Kollegen. Kein Mensch hätte damals gedacht, dass aus diesem Treffen so lange ein „Renner“ wurde. Die darauf immer weiter ansteigenden Teilnehmerzahlen sind der Beweis, dass diese Idee richtig war.



Selbstverständlich wird es weiterhin zwei Veranstaltungen pro Jahr geben. Die Organisation wird zukünftig in Gemeinschaftsarbeit, des vor Jahren gegründeten Helferteams, ausgeführt. Unsere Zeitung

„DAS ALTE LÖSCHFAHRZEUG“

wird weiterhin zu unseren Treffen erscheinen. Bei besonderen Anlässen werden wieder Newsletter aufgelegt und diese auch auf die Homepage – bfdo-pensionäre.com – gestellt. Auch auf Facebook werden wir weiterhin vertreten sein:

<https://www.facebook.com/Loeschknechte>



Gaststätte Solidarität – wo alles begann!

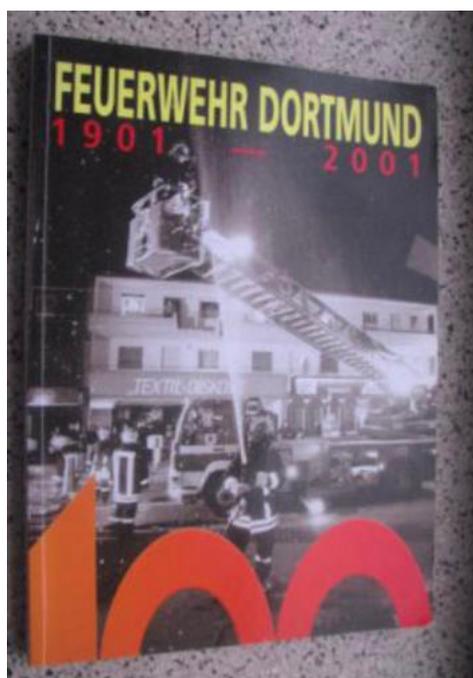
Am 4. April geht in der Einsatzleitstelle eine neue Generation des Einsatzleitrechners ans Netz. Nach einer Erprobungsphase soll der Rechner fest installiert werden.

Im August macht die Abrissbirne die ehemalige Feuerwache 3 an der Schimmelstraße dem Erdboden gleich.

Der Rat der Stadt beschließt am 20. November, die Feuerwache 8 in Eichlinghofen einzurichten.

Neben den hauptberuflichen Feuerwehrkräften werden nun auch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr als First-Responder ausgebildet und eingesetzt. Vor allem in den Außenbezirken gelingt es so das therapiefreie Intervall von Notfallpatienten zu verkürzen.

2001



100 Jahre Berufsfeuerwehr Dortmund. Mit einem großen Festakt und mehreren über das Jahr verteilten Veranstaltungen wird das Jubiläum gefeiert.

Auch die Chronik der Berufsfeuerwehr „Feuerwehr – Dortmund 1901 bis 2001“ erscheint. Mit viel Liebe zum Detail ist die Chronik unter der Regie von Brandamtmann Ernst W. Plantikow entstanden und ermöglicht so einen Rückblick auf 100 Jahre Berufsfeuerwehr.

Am 31. Januar beschließt der Rat der Stadt den Brandschutzbedarfsplan für die kommenden zehn Jahre. Neben organisatorischen Veränderungen sind personelle und technische Entwicklungen sowie deren Kosten für die kommenden zehn Jahre beschrieben.

2002

Nachdem in 2001 für den Brandschutz neue Standards festgelegt wurden, verabschiedet der Rat Ende 2002 den neuen Rettungsdienstbedarfsplan. Fünf neue Rettungswagen, zwei Notarzteinsetzfahrzeuge und ein allradbetriebener Krankenwagen werden angeschafft. Damit werden auch zwei neue Standorte in Dienst gestellt und aus ehemals 13 werden 15 Rettungswachen.

2003

Als einer der Schwerpunkte des Brandschutzbedarfsplanes aus 2001, wird die Reorganisation des Löschzugkonzeptes der Berufsfeuerwehr umgesetzt. Hierzu wurden für alle Wachen Einsatzleitwagen (ELW) angeschafft, die vom C-Dienst (Zugführer) und einem Führungsassistenten besetzt werden. Mit der Umsetzung des C-Dienst-Konzeptes werden auch die Führungsebenen B-Dienst (ehemals Einsatzführungsdienst) und A-Dienst (ehemals Direktionsdienst) eingeführt.

Mit 1101 erreicht die Freiwillige Feuerwehr die höchste Anzahl an Einsätzen seit dem Ende des zweiten Weltkrieges. 707 Kameradinnen und Kameraden leisten in 19 Löschzügen Dienst für die Stadt.

Durch eine lange Trockenperiode im Sommer kommt es zu einer Vielzahl von Flächenbränden. Ein Großbrand in einem Verwaltungsgebäude der Firma Siemens verursacht im März einen Schaden in Höhe von 8 Millionen Euro. Der aufsehenerregendste Einsatz des Jahres erfolgt jedoch am 20. Juli, nachdem das Seil eines Bungee-Springers am Florianturm reißt. Der junge Mann stürzt ungebremst in die Tiefe. Zahlreiche Zuschauer werden nach dem tödlichen Unfall von Feuerwehr, Rettungsdienst und Notfallseelsorgern betreut.

2004

Am 1. Oktober nimmt die neue Feuerwache 8 in Eichlinghofen den Dienstbetrieb auf. Die Wache ist als Umweltwache der Dortmunder Feuerwehr konzipiert. Hier werden neben einem Grundschutz mit zehn Funktionen auch die Spezialeinheit - ABC und der Umweltdienst (U-Dienst) der Feuerwehr stationiert.



Erste Planungen für einen Neubau der Feuerwachen 4 (Hörde) und 1 (Stadtmitte) sowie eines Ausbildungszentrums werden auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit der Universität Paderborn beteiligt sich die Feuerwehr Dortmund zunehmend an Forschungsprojekten. Diese Beteiligung erfolgt unter dem Dach des Institutes für Feuerwehr und Rettungstechnologie (IFR), das vom Amtsleiter der Feuerwehr, Dipl.-Ing. Klaus Schäfer und dem Vorsitzenden des Stadtverbandes der Freiwilligen Feuerwehr, Prof. Dr.-Ing. Rainer Koch geleitet wird.

In 2004 brennt es gleich in drei der Dortmunder "Symbolbauten". Im Juni führt der Brand eines Souvenirgeschäftes im Hauptbahnhof zu einer vollständigen Verrauchung der Einkaufspassage unter den Gleisen.



Verrauchung in der Eingangshalle des HBF

Nur einen Tag später brennt der Malersaal des Stadttheaters und mehr als 70 Menschen werden in Sicherheit gebracht. Im Oktober sind es mit Abfall gefüllte Dehnungsfugen im Westfalenstadion, die am Ende eines Spiels der Borussia entzündet werden. Bei allen drei Bränden gelingt es durch schnelles Eingreifen Personenschäden zu verhindern und die Sachschäden gering zu halten. *(wird fortgesetzt)*

Interessantes Freizeitangebot

Der Kollege Reinhard Driesner hat sich unserer Gruppe, den ALTEN LÖSCHKNECHTEN angeschlossen. Reinhard hat uns ein Angebot gemacht: Wer von den Senioren das Schachspiel erlernen oder auch online spielen möchte, kann sich bei ihm melden. Er ist Vorsitzender der Schachabteilung des Vereins DJK Ewaldi Aplerbeck 1939 e. V..



0231
43 87 88 71

Das Training findet nach der Coronasperrung auch in der Sporthalle Mehrzweckraum Ramhoffstr. 1 auf dem Sportplatz Do-Aplerbeck 17 Uhr Mo. u. Do. statt.

Fragen? Anrufen! Kontakt aufnehmen!

DAS ALTE LÖSCHFAHRZEUG



Zusammengestellt und für den Inhalt verantwortlich:
pit.richarz@web.de
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund

0231 731868
0178 9729496

**Wir gedenken
ehrend unserer
verstorbenen Kollegen**



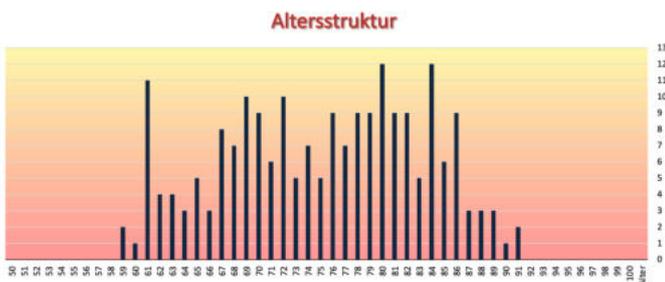
Im Jahr 2021 sind verstorben

Klaus Dieter Kneifel	29.01.
Lutz Leo Burghart	09.03.
Horst Epler	04.04.
Heinz Neulinghaus	15.05.
Friedhelm Steiner	23.05.
Wolfgang Werner	02.06.

Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund

Die Altersstruktur der Pensionäre

Aus dem Datenbestand der Pensionäre, der laufend aktuell geführt wird, werden u. a. Nachrichten per Mail oder auf dem Postwege verschickt. Mit den erfassten Geburtsdaten werden zu „RUNDEN GEBURTSTAGEN“ Glückwünsche verschickt. Alle Daten werden vertraulich behandelt und sind in einer sicheren Cloud gespeichert. Zugriff hierzu hat nur der Kreis des Helferteams. Verantwortlich gepflegt werden die Daten von Dieter Berghoff. Es ist u. a. möglich, zu jeder Zeit aktuell einen Überblick über die Altersstruktur der Pensionäre zu haben. Interessant ist hier zu ersehen, dass die 80er und 84er z. Z. Spitzenreiter sind.



In der Liste führen wir z. Z. 222 Pensionäre, von denen 124 Kollegen per Mail zu erreichen sind und 98 nur per Brief.

Noch einmal Danke schön

Da es bekanntlich nicht möglich war, persönliche Kontakte aufzunehmen, haben wir versucht, in zwei Onlinekonferenzen ein klein wenig Kontakte aufrecht zu erhalten. Das war aber nur mit der Unterstützung des Hauptamtes möglich. Es ist nicht selbstverständlich, wenn hier Zeit für die Veranstaltung und deren Vorbereitung für uns zur Verfügung gestellt wird. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Oliver Nestler, der als Leiter von 37/2 (Gefahrenabwehr – Einsatzorganisation) zu 37/Geschäftsführung Krisenstab (Vorbereitung zur Bewältigung von Großschadensereignissen) gewechselt hat und an Jochen Happe, den Bereichsleiter Gefahrenabwehr und Technik (Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Gebäude). Oliver Nestler hatte in beiden Runden die Regie übernommen. Wie es nun mal bei der Feuerwehr vorkommt, musste er die zweite Runde wegen eines Einsatzes als A-Dienst verlassen. Aber dank seiner guten Vorbereitung konnte die Konferenz weitergeführt werden. In beiden Konferenzen berichtete Jochen Happe ausführlich in Wort und Bild über die Bauvorhaben der Feuerwehr Dortmund.



Die Pensionäre bekamen die Zusage für einen „INFOTAG“, an dem die neusten Feuerwehrfahrzeuge vorgestellt werden, sobald es die Coronalage zulässt. Wie wichtig der Direktion der Feuerwehr Dortmund der Kontakt zu den Pensionären ist, kann man auch daran ersehen, dass an beiden Konferenzen der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner dabei war. Ein weiterer Dank geht an die Kollegen der Pressestelle um André Lüddecke für Ihre Unterstützung, u. a. auch für den Postversand.

Aktion „AUS ALTEN ZEITEN“ Nach 6 Wochen „ins kalte Wasser“ - Steigerung der Ausbildungszeit um das 13 fache

Im Laufe der Aktion „Aus alten Zeiten“ auf unserer Homepage wurden auch einige Bilder von Grundausbildungslehrgängen veröffentlicht. Aus den Zugriffszahlen auf unserer Homepage, mit täglich über 100 Klicks, war zu erkennen, dass das Ganze doch interessant ist. Daraus kam die Idee, soweit es möglich ist, eine Sammlung der bisherigen GAL zu erstellen. Nach dem Aufruf per Mail kamen auch einige Rückmeldungen mit den entsprechenden Bildern und den Namen. Der bisher älteste Lehrgang kam von Alfred Bühring. Die Lehrgangsdauer war 6 Wochen, vom 15.11. – 30.12. 1954. Je nach Wachabteilung waren die ersten Dienstschichten schon Sylvester 1954 und Neujahr 1955. Gleiche Ausbildungszeit hatte auch der Lehrgang 1956, auch die Kollegen starteten ihren Dienst an Feiertagen – Heilig Abend bzw. 1. Weihnachtstag.

Mit dem GAL 1959 wurde die Lehrgangszeit auf 6 Monate verlängert, weitere Verlängerungen gab es mit dem Lehrgang 1971, hier wurde über 9 Monate das Einmaleins der Feuerwehr vermittelt, ab 1988 waren es 12 Monate, ab 1990 15 Monate und ab 2001 18 Monate. Im Unterschied zu früher (hier war man nach Abschluss des Lehrganges „Feuerwehrmann SB“), ist man heute nach bestandener Prüfung „Brandmeister“. Die Ausbildung zum Brandmeister dauert insgesamt 18 Monate. Neben der feuerwehrtechnischen Grundausbildung, in der sie die Grundlagen der Aufgabengebiete Brandbekämpfung und Hilfeleistung erlernen, durchlaufen sie in dieser Zeit auch die Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Hier ein Überblick der Ausbildungsabschnitte:

1. Ausbildungsabschnitt (5 Monate)

Feuerwehrtechnische Grundausbildung (einschl. ABC, Ausbildung zur Personenbefreiung aus Aufzuganlagen, Grundlagenausbildung zum Maschinisten)

2. Ausbildungsabschnitt (4 Monate)

Ausbildung zum Rettungssanitäter, zusätzlich Praktikum im Krankenhaus sowie Rettungswagen auf einer Feuerwache. Im Anschluss daran findet die Prüfung zum Rettungssanitäter statt

3. Ausbildungsabschnitt (1 Monat)

Aufbau- und Zusatzausbildung

4. Ausbildungsabschnitt (3 Monate)

Brandschutzpraktikum, inkl. Theoretischer

Führerscheinausbildung und Ausbildung zum Maschinisten

5. Ausbildungsabschnitt (4 Monate)

Brandschutzpraktikum, inkl. Praktischer Führerschein und Ausbildung zum Maschinisten

6. Ausbildungsabschnitt (1 Monat)

Vorbereitung auf die Laufbahnprüfung mit anschließender Prüfung

GAL	Nr	Anzahl	Ausbilder				Namen	Bild
19.11.54		14	Fritz Pohlmann	Alfred Herrmann		6 Wochen	ok	ok
01.11.56		14	Alfred Herrmann	Rudi Mießberg		6 Wochen	ok	ok
01.02.57			Arthur Friedrich	Robert Opalka		6 Wochen		
01.03.58		8	Arthur Friedrich	Herbert Midgecke		6 Wochen		
1958 II		8	Heinz Schäfer	Heinz Zinjak		6 Wochen		
01.12.59		11	August Pfeiffer	Günter Rodehüser	Gustav Grävendiek	6 Monate	ok	ok
1960						6 Monate		
1961						6 Monate		
1962						6 Monate		
1963 I		13	August Pfeiffer			6 Monate	ok	ok
1963 II		10	August Pfeiffer	Herbert Kemper		6 Monate	ok	ok
1964 I		9	HELMUT BECKER	WERNER GROSS		6 Monate	ok	ok
1964 II		13	Helmut Becker	Fritz Erhard		6 Monate		
1964 III		20	Helmut Becker	Rolf Gorski		6 Monate	ok	ok
1965		14	Helmut Becker			6 Monate	ok	ok
1966		18				6 Monate		
1967						6 Monate		
1968 I A 41		10	Werner Mlchereit			6 Monate	ok	ok
1968 II A 42		8	Werner U-Wilms			6 Monate	ok	ok
1969 A 43						6 Monate		
1970 I A 44						6 Monate		
1970 II A 45						6 Monate		
1971 I A 46		16	Werner Mlchereit	Jupp Meier	Mecki Neuenfels	9 Monate	ok	ok
1971 II A 47		8	Jupp Meier	Franz Bornemann		9 Monate	ok	ok
1972 I A 48			Jupp Meier	Walter Grebe	Kurt Beute	9 Monate	ok	ok
1972 II A 49		13	Walter Grebe			9 Monate	ok	ok
1973 A 50		15	Peter Engel	Klaus Kretschmer		9 Monate		
1974 A 51		10	Neulinghaus	Scholz		9 Monate	ok	ok
A 52						9 Monate		
1975 I A 53		24	Thiemann	Böhne	Hagemeyer	9 Monate	ok	
1975 II A 54			Thiemann	Böhne	Hagemeyer	9 Monate		
1975 III A 55						9 Monate		
1975 IV A 56		18	Grebe	Böhne	Hagemeyer	9 Monate	ok	ok
1976						6 Monate		
1977						6 Monate		
1978		15	Grebe			9 Monate	ok	ok
1988						12 Monate		FM
1990						15 Monate		OFM
2001						18 Monate		BM

Aus der Tabelle ist der derzeitige Stand der und bekannten GAL zu ersehen. Wir möchten gerne diese Aufstellung ergänzen oder sogar komplettieren. Wer hier noch Lücken füllen kann, sollte sich bitte melden. Wer keine Möglichkeit hat, Bilder per Mail versenden, kann das per Post machen, die Bilder werden garantiert zurückgeschickt. Alle bisher zugeschickten Bilder sind auf unserer Homepage – bfdp-pensionäre.com unter „Download“ und „Grundausbildungs-Lehrgänge“ zu finden.

- Also in den alten Fotos kramen -



Das war bereits schon 2005 beim Sommermärchen ein Thema



Bei den Bildern, der mehr als gefährlichen Aktion von Greenpeace beim Gruppenspiel Deutschland gegen Frankreich in München, wurden Erinnerungen an das Sommermärchen (WM 2006) geweckt. Bereits ein Jahr vorher (2005) wurden sich in der Projektgruppe der Feuerwehr Gedanken gemacht, mit welchen Szenarien zu rechnen war und welche Maßnahmen man dafür planen könnte. Verantwortlich zeichneten in der Gruppe Dr. Hauke Speth und Klaus Böhne. Über die Arbeit der Projektgruppe wurde regelmäßig in dem Infoblatt 37/WM2006 berichtet. Insgesamt 8 Ausgaben sind erschienen. In der Ausgabe 3/2005 wurde als Aufmacher mit einer Fotomontage der Ruhr Nachrichten das Thema der verschiedenen Szenarien behandelt.



Welche Szenarien können bzw. müssen wir planen?

Wie man sich bei einem Wiedersehen freuen kann!

Über einige Jahre war man ein festes Team auf „40“. Bereits in dieser Zeit ist eine Männerfreundschaft entstanden, die bis heute in der Pension angehalten hat. Während der Dienstzeit hat Ulli Redlin den Namen „Das Dreamteam“ gebildet und der Name ist heute immer noch Programm. Leider hat die Pandemie es nicht zugelassen, die üblichen Treffen oder die gemeinschaftlichen Urlaube durchzuführen. Um so größer war die Freude, jetzt nachdem es Lage wieder zulässt, sich zu einem gemeinsamen ausgedehnten Frühstück zu verabreden. Die Begrüßung war diesmal besonders herzlich. Wie „überall“ sind die persönlichen Kontakte doch sehr vermisst worden.



v. l. „Scheffe“ Rolf Gorski, Pit Richarz, Günter Schmand

... und es wurde ein wirklich ausgedehntes Frühstück. Wie immer wurden, zum Leidwesen der anwesenden „weiblichen Regierungen“ die alten, bekannten, aber immer noch schönen Geschichten wieder aufgetischt. Wegen des EURO Spieles Deutschland – Portugal, das jeder in Ruhe zu Hause genießen wollte, wurde die Runde abgebrochen, mit dem festen Plan, das in den nächsten vier Wochen zu wiederholen.

*Der Ruhestand ist falsch benannt,
denn dort passiert noch allerhand!
Das es nur angenehmes sei
und nur nicht soviel Stress dabei,
sowie Sonne, wenig Regen,
das wünschen wir allen Kollegen!*

RR (rüstige Rentner) nach Pandemie auf Tour



Wichtig! Pausen am kühlen Wasser und den „Tankstellen“ - und immer noch stolz, zu zeigen, dass man Feuerwehrmann war

Zwei unserer Pensionäre, Klaus Lotte (68) und Hartwig Kurilla (72) und ein „Nichtfeuerwehrmann“ waren der Meinung, nach Lockerung der Pandemiebestimmungen mal wieder auf Tour zu gehen. Wie man es von den beiden kennt, natürlich mit dem Fahrrad. Fahrrad ist nicht ganz korrekt, denn es waren E-Bikes. Denn eine solche Tour ist auch für noch so „Rüstige“ ohne Unterstützung kaum zu schaffen. Ordentlich trampeln muss man doch, denn das würde kein Akku schaffen. In der Region rund um Freiburg wurden innerhalb von 6 Tagen rund 550 km zurückgelegt. Am Ankunftstag reichten erst einmal 25 km zum einradeln, es folgten u. a. rund um den Kaiserstuhl (85 km), Staufen mit dem höchsten Punkt dem Belchen 1414 m (105 km), Neuenburg (105 km), Freiburg über Emmerdingen (103 km), es folgte die Königsetappe nach Colmar und Eguisheim in Frankreich die Storchenstadt 85 km und der letzte Tag dann über den Tuniberg mit sehr steile Auffahrten 16-20 % durch die Weingärten mit 65 km. Bei sehr heißem Wetter ging auf den Touren sehr viel Körperflüssigkeit verloren, aber hier wurde in den Biergärten am Abend immer reichlich nachgetankt. Die beiden Alten Löschknechte waren von der Tour so begeistert, dass sie das im nächsten Jahr wiederholen möchten und bedanken sich bei unserem ehemaligen Arbeitsgeber, dass sie für den Transport von Proviant und den E-Bikes einen Anhänger bekommen haben.

Schön, wenn wir alle noch so rüstig wären!

Als die Feuerwehr noch mit dem Käfer kam



Beim Betrachten des Bildes mit der neusten Generation der Einsatzleitwagen kam die Erinnerung an den ersten „ELW“. Wo heute viel Technik und Knowhow in entsprechend großen Fahrzeugen vorhanden ist, gab es früher lediglich einen VW Käfer, der mit Fahrer und dem Einsatzleiter (Kommandodienst) besetzt wurde. Außer einem Funkgerät und einer Straßenkarte war nichts an Bord. Aber es gab einen großen Namen „Kommandowagen“.

Als Fahrer fungierte bei „Florian Dortmund 3“ ein „Telegrafist“ von der Belegschaft der „Zentrale“.

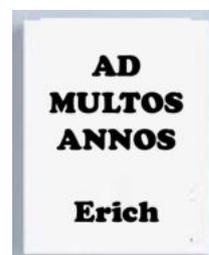
Schon 30 Jahre „in Pension“ Erich Poth 90



Am 20. Juli 2021 feierte Erich Poth seinen 90. Geburtstag. Natürlich haben die „Alten Löschknechte“ per Karte, über Facebook und auf unserer Homepage zu diesem runden Geburtstag gratuliert. Der gelernte

Schlosser startete seine Feuerwehrkarriere am 01.11. 1956. Nach 10 Jahren auf „40“ ging er in den Ruhestand. Nicht nur im Beruf war er erfolgreich, auch im Bereich Sport hatte er Erfolge nachzuweisen, gehörte als Ringer im Welter Gewicht zur Spitze in Deutschland und war 1956 im Kader zur Olympiiauswahl für Melbourne. Über einige Jahre führte Erich die BSG Rot Weiß Feuerwehr als 1. Vorsitzender.

Somit gehört Erich jetzt in unserer Runde zu dem Quartett der „Ü 90“, mit Herbert Weyer (91 Jahre - 02.30), Rudi Kalkowsk (91 -04.30) und Günter Siebert (91 – 10.30). Zum nächsten Treffen wird Erich wohl noch nachträglich einige Hände schütteln müssen.



Lachen ist gesund!

Neun Ehefrauen von Pensionären der Feuerwehr sind in der Pfarrei zu einem geistlichen Exerziten Aufenthalt, um ihre eheliche Beziehung zu ihren Ehemännern wieder zu verbessern.

Der Pfarrer stellt ihnen diese Frage: "Wer von Ihnen liebt ihren Mann?"

Alle Frauen hoben ihre Hände.

Dann fragte der Priester weiter:

Wann haben sie ihrem Mann das letzte Mal gesagt, dass sie ihn lieben?

Einige antworteten "heute", andere "gestern", andere konnten sich nicht erinnern.

Dann lud der Pfarrer sie ein, ihren Männern eine SMS mit folgender Nachricht zu schicken:

"Schatz, ich liebe dich so sehr und ich bin sehr stolz auf alles, was du für mich und unsere schöne Familie tust. Ich liebe dich".

Die Alten Löschknechte, die sich gerade auf der Kegelbahn befinden, wundern sich, dass alle neun Handys plötzlich bimmeln und schauen verwirrt auf ihre Geräte und antworten spontan.

Dies waren die Antworten:

1. *Gehts dir gut?*
2. *Scheiße! Sag nicht du hattest schon wieder einen Unfall.*
3. *Ich verstehe nicht, was du mir mit dieser Nachricht sagen willst?!*
4. *Shit! Was hast du angestellt?*
5. *Was hast du geraucht, oder getrunken?*
6. *Sag einfach wieviel du brauchst...*
7. *Träum ich oder ist diese Nachricht für den Nachbarn?*
8. *Wenn du mir nicht sagst für wen die Nachricht wirklich war, dann.*

Und die beste von allen:

9. *Wer bist Du? Ich habe deine Nummer nicht gespeichert, aber würde dich gerne treffen. Schick mir doch ein Bild von dir....*



Zuerst hieß es, Alkohol können Corona abtöten.

Dann Raucher wären nicht so stark betroffen.

Jetzt heißt es, direktes Sonnenlicht könne Corona entgegen wirken.

Wenn man sich jetzt nackt und betrunken in den Garten legt, Bitte nicht darum kümmern.

Es werden wichtige, medizinische Experimente durchgeführt!



Etwas sehr makaber.

Ein sehr frommer Feuerwehmann geht zu seinem Seelsorger und fragt ihn, ob er sagen kann, ob es, wenn er gestorben ist, im Himmel auch eine Feuerwehr gäbe. „Mein Sohn, das kann ich Dir nicht sagen, aber ich werde mich mal in Rom schlau machen, wenn die das nicht wissen, wer dann?“ Nach einigen Tagen kommt der Anruf, „ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Dich. Zuerst die gute, im Himmel gibt es eine Feuerwehr vom „allerfeinsten“, modernste Fahrzeuge und Gerät. Aber die schlechte Nachricht ist, Du hast schon nächste Woche die erste Schicht.“



Ein Anruf in der Leitstelle der Feuerwehr.

„Kommen sie schnelle, bei uns brennt es.“

„Ja, wo brennt es denn?“

„Wissen Sie, ich habe seit kurzem bei mir im Garten ein paar sehr teure Blumen und Pflanzen.“

„Ich will wissen, wo es brennt.“

„Es sind sehr, sehr teure Exemplare.“

„Ich möchte nur wissen, wo es brennt.“

„Es brennt bei meinem Nachbarn und ich möchte nicht, dass ihre Leute das teure Zeug zertrampeln.“

Hochwasserhilfe

Nach Rückkehr aus dem Einsatzgebiet in Bad Münstereifel, unter dem Eindruck der schrecklichen Bilder vor Ort und nach Gesprächen mit den Feuerwehrkollegen vor Ort, die teilweise auch sehr stark betroffen waren, kam beim Löschzug 24, Asseln die Idee, notwendige Hilfe anzuleiern. Robert Litschke richtete eine Internetplattform ein, über die direkt an die Freiwillige Feuerwehr in Bad Münstereifel gespendet werden konnte. Dieser Spendenaufruf wurde im Bereich der Pensionäre per E-Mail, auf der Homepage der ALTEN Löschknechte und auf Facebook „breitgetreten“. Zu jeder Zeit war es möglich, sich über den Stand der Spenden zu informieren. Das Echo darauf war sehr groß, „eine gute Sache, da machen wir mit“, so einige Rückmeldungen. Ein Pensionär, der auch über die entsprechenden Mittel verfügt, spendete 1000,00 €. Aber es wurde nicht nur Geld gespendet. Ein Kollege, der noch über einige Verbindungen verfügt, konnte zwei Raumtrocknungsgeräte „ergattern“, die an Geschädigte weitergegeben wurden.

Das zunächst gesteckte Ziel mit 9.999 € war schnell erreicht und somit ein neues Ziel mit 19.999 € gesteckt, welches auch schnell erreicht wurde. Die Spendenbereitschaft blieb weiterhin ungebrochen und es wurde ein Anlauf auf die 29.999 € gemacht. Bis zum Redaktionsschluss ist die stolze Summe von über 25.000 € zusammengekommen.

Das besondere an der Aktion ist, dass die gespendeten Gelder sofort in Bad Münstereifel angekommen sind, wo es auch dringend benötigt wird.

Der Leiter der Feuerwehr in Bad Münstereifel, Andre Zimmermann drückte seinen Dank kurz und bündig aus:

„Unglaublich, der Wahnsinn, vielen Dank“

Robert Litschke bedankte sich in einem Video per Whatsapp und Facebook für die Spendenbereitschaft, „die Aktion hat nicht nur durch die Spendenbereitschaft einen solchen Erfolg erzielt, entscheidend war, dass die Aktion durch die Kollegen in den Medien geteilt wurde und weil in „Feuerwehrkreisen“ darüber gesprochen wurde.“

Die Aktion wird noch weitergeführt!



Stand der Spendenaktion am 06.08. 2021



Karsten Möller (I) und Robert Litschke vom LZ 24 Asseln

